

# Mysterium San Gottardo

Manch ein Reisender wird schon länger als geplant auf dem Gotthardpass verweilt haben.

Nicht weil man konkret noch etwas zu tun gehabt hätte, sondern weil man «es» spürt: Der Gotthard gilt als Kraftort. Dabei hat es nicht einmal einen Gipfel, der Gotthard heisst.

Namensgeber des Passes ist der heilige Godehard oder Gotthard von Hildesheim, einer der bedeutendsten Heiligen des Mittelalters. Ihm ist auch die Kapelle geweiht, und ein Hospiz gleichen Namens beherbergt die Reisenden seit Hunderten von Jahren. Kein Wunder, gab es schon sehr früh auch regen Postverkehr. Allerdings war das ein beschwerliches Unterfangen, erst als man realisierte, dass die neuen Strassen über den San-Bernardino-Pass, Splügen und Simplon den San Gottardo zu stark konkurrenzieren, baute man von 1818 bis 1830 auch den Gotthard aus. Unvergessen bleiben die Postkutschen, welche aber ab 1882 mit Aufnahme des Betriebes der neuen Gotthardbahn stets weniger gefragt waren, aber heute noch für Touristen und Nostalgiker verkehren.

Unvergessen auch die Rolle des Berges zu Kriegszeiten; manch ein Soldat war zum Schweigen verpflichtet angesichts der Wichtigkeit des Reduits am und im Gotthard. Auch hier wieder ein Mysterium, das bis heute anhält. Nun kommt ein weiteres, wenn auch kleines, Mysterium dazu: Ab 1850 hatte die Saisonpoststelle San Gottardo Hospiz einen Stabstempel. Jedoch wurde der am 17. Juni 1860 in San Gottardo Hospiz aufgegebene Brief nicht mit dem Stabstempel, sondern behelfsmässig mit einem am Bleistiftende angebrachten Gummi «entwertet», bis dann in Airolo der schwarze Zweizeiler «Stempelabschlag Airolo GIU 17 8» dazukam. Ich denke, es passt zu vielen Mysterien, dass die Frage «Warum?» letztendlich gar nicht so wichtig scheint, in sich aussagekräftig genug ist: Womit wurde die Strubelmarke gestempelt? Warum wurde nicht der offizielle Stabsstempel verwendet? Warum ist im dazugehörigen Attest Zumstein von 2001 das Stempeldatum nicht richtig erwähnt? Existieren noch weitere ähnliche Belege?

Dieser Brief, als Los 7, und viele weitere spannende Lose an der Vereinsauktion der Philatelisten-Vereinigung St. Gallen vom 28. November 2024. Alle Angaben zur Auktion und Beschreibung der Lose siehe [www.phvsg.ch](http://www.phvsg.ch).

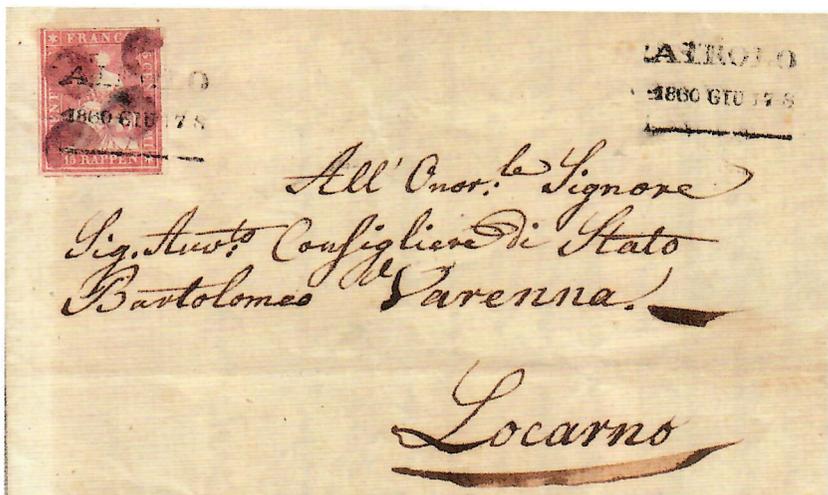
PS: Warum hat sich ausgerechnet bei diesem Los 7 ein Druckfehler im Auktionskatalog eingeschlichen? Handelt es sich doch um eine Strubel 24Da, und nicht um eine 27Da ...



Philatelisten-Vereinigung St. Gallen

Präsident:  
Paul Eckert  
[paul.eckert@bluewin.ch](mailto:paul.eckert@bluewin.ch)  
[www.phvsg.ch](http://www.phvsg.ch)

Maximumkarte  
Gotthard Hospiz  
Sammlung Christina Rölli



Ein ganz besonderes Los an der Vereinsauktion in St. Gallen